

# 8. Tag der Lehre

Gelernt wird, was geprüft  
wird, oder...?!

Assessment in der Hochschullehre  
neu denken: Good Practices –  
Herausforderungen – Visionen

17. Oktober 2019  
FH St. Pölten

# Programm

<b>Ab 08:00 Uhr</b>	<b>Welcome Desk   Information &amp; Registrierung</b>	<b>Aula</b>	<b>10:50– 12:20 Uhr</b>	<b>Track 2: Maker Space: Assessment</b>	Großer Festsaal
09:00 Uhr	<b>Eröffnung</b> Begrüßung & Programmvorschau	Großer Festsaal		Modell der „Studienpfadbegleitung“ im Modulbereich „Professionelle Entwicklung“ des BA-Studiengangs Soziale Arbeit C. Haselbacher & C. Engel-Unterberger (FH St. Pölten)	
09:30 Uhr	<b>Keynote</b> Dr. Birgit Szczyrba (TH Köln)	Großer Festsaal		Assessmentgespräche gestalten – konsensuale diskursive Notenfindung Team iLab, FH St. Pölten	
<b>10:30 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Aula</b>		„Alexa, can you assess my students?“ A. Weninger (FH Wien)	
<b>10:50– 12:20 Uhr</b>	<b>Track 1: Präsentationen</b>	HS 1		Mit Comics lehren & lernen J. Pauschenwein (FH Joanneum)	
	Wirkung von Incentives zur aktiven Partizipation in universitären LVA ohne Anwesenheitspflicht St. Oppl (DU Krems)			„Negotiating Change“ – Planspiel-LVs und ihre Herausforderungen im Bereich Assessment L. Probst (BOKU), W. Gruber (FH St. Pölten)	
	Mit weniger Daten zu mehr Erfolg und Freude beim Lernen – das neue Evaluationskonzept der HS Luzern M. Wyss & P. Gabriel-Schärer (HS Luzern)			Assessmentmöglichkeiten mit einem Audience Response System Team „Tenjin“ (FH St. Pölten)	
	5 Jahre E-Assessment an der Vetmeduni Vienna: von der Implementierung zur stetigen Weiterentwicklung I. Preusche (Vet.-Med. Uni Wien)		<b>10:50– 12:20 Uhr</b>	<b>Track 3: Workshop</b>	SR 1.11, 1. OG
				Online-Tools zur Leistungsüberprüfung T. Walla, K. Felleitner (FH Technikum Wien)	
				(Abstract zum Workshop auf Seite 10)	

**WLAN:** TagderLehre2019 (kein Benutzername & Passwort nötig)  
**Hashtag:** #tdl19fhstp  
**Blog:** skill.fhstp.ac.at/tag-der-lehre/8-tag-der-lehre

<b>10:50– 12:20 Uhr</b>	<b>Track 4: DisQSpace: Portfolio-Ansätze</b>	Kleiner Festsaal
	Learning Diary und Portfolio – ein lernwirksames Duo K. Geneuss (Universität München)	
	ePortfolios als prozess- und kompetenzorientiertes Prüfungsformat in der Lehrkräftebildung – Probleme und Lösungsvorschläge R. Barth (Universität Halle/Wittenberg)	
	Vom Reflexionsportfolio im Hörsaal zum Lifelong Learning Portfolio A. Schlager (IMC FH Krems), T. Gruber-Mücke (DU Krems)	
	Lernen in Lernzyklen mit integrierter Selbstprüfung in einem E-Learning-Modul E. Panzenböck, C. Scholz (DU Krems)	
	Studentisches Peer Review im Fernstudium an der Ferd. Porsche Fern FH N. Miklavc, U. Höllhumer (Ferd. Porsche Fern FH)	

<b>12:20 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>	<b>Aula</b>
------------------	---------------------	-------------

<b>13:20 Uhr</b>	<b>Plenaraktion „Eine Hochschulwelt ohne Prüfungen: Utopie oder Dystopie?“</b>	Großer Festsaal
	Dept. Soziales FH St. Pölten	

<b>14:20 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Aula</b>
------------------	--------------------	-------------

<b>14:45– 16:15 Uhr</b>	<b>Track 1: Diskurs-Forum</b>	SR 1.07, 1. OG
	Assessment in online-gestützten Lernsettings: innovative Prüfungsformen im Praxistest E. Ammenwerth (UMIT)	
	Soziale Kompetenzen lernen u. prüfen – Herausforderungen & Möglichkeiten M. Lehner & N. Sawczynski (FH Technikum Wien)	
	Teaching to the test vs. learning for the game – Chancen und Grenzen von EduLARP in der Hochschulbildung O. Fischer (PH Wien)	
<b>14:45– 16:15 Uhr</b>	<b>Track 2: Maker Space: Assessment</b>	Großer Festsaal
	Analoge und digitale Konzepte gegen das Bulimie-Lernen A. Breitenbach (Universität Marburg)	
	Antike Keramik, geile Ausstellung, spannende Budgetplanung – Prüfungsformen in einem Verbundseminar mehrerer Institutionen A. Köhler (Universität Mainz)	
	Learning out of the box – das Creative Camp innerhalb der Summer University in München W. Römer (FH St. Pölten)	
	„Footprints of Emergence“ aus Lehrendensicht: Was kann mein Unterricht? E. Pernold (FH Joanneum)	
	Kompetenzorientierte Prüfungsdesigns – DataBootCamp und Parallel Escape Rooms AbsolventInnen HDZ (FH St. Pölten)	

**14:45–16:15 Uhr**      **Track 3: Workshop**      SR 1.11, 1. OG

Wird gelernt, was geprüft wird?!  
 Oder: Wie Dozierende und Studierende mehr Klarheit auf dem Weg hin zur Prüfung finden  
 M. Wyss (HS Luzern)

**14:45–16:15 Uhr**      **Track 4: DisQSpace**      Kleiner Festsaal

Elektronische Klausuren an der FH OÖ – ein Praxisbericht  
 A. Tremetzberger, A. Krebs (FH OÖ)

Integration MC-Test (offline) und SKILL-Quiz  
 C. Reiningger (FH St. Pölten)

Interdisziplinäre Fallkonferenzen kompakt. Über die Implementierung eines Podcasts von Studierenden für Studierende an der MUW  
 F. Linke (Med. Univ. Wien)

„Für’s UnternehmerInnen-Leben lernen wir!“ Das Konzept der LV Strategisches Management und der LV Business Planning  
 H. Siller (FH St. Pölten)

Google Ad Grants Marketing Challenge & Google Certificates als LV Assessment  
 D. Dobrowsky (FH St. Pölten)

**16:15 Uhr**      **Kaffeepause**      **Aula**

16:30 Uhr      **„Harvesting“ – was nehme ich von diesem Tag mit?**      Großer Festsaal  
 SKILL-Team

**17:00 Uhr**      **Tagungs-Chill-out**      **Aula**

17:15 Uhr      **Kollegiumsempfang**      Kleiner Festsaal

- Empfang ab 17.00 Uhr
- 17.20: Willkommensworte Kollegiumsleiterin Monika Vyslouzil
- 17.30: Expertinnen- und Expertenaustausch mit Ing. Dr. phil. Verena Winiwarter, Professorin für Umweltgeschichte: „Welt im Wandel: Zur Dringlichkeit der nachhaltigen Transformation“
- Ende: 19.00 Uhr

Moderation: Rosa von Suess

## Abstract Keynote

---

### Unhintergehbare Anforderungen, dosierte Überforderung und orientierende Sicherheit – Anforderungen an Hochschulprüfungen in der Kompetenzorientierung

**Dr. Birgit Szczyrba: Leiterin des Teams Hochschuldidaktik im ZLE – Zentrum für Lehrentwicklung der TH Köln. | 09:30–10:30, Gr. Festsaal**

An Hochschulen zeigt sich hier und da noch immer eine Prüfungspraxis, die dem Shift from Teaching to Learning, der Kompetenzorientierung und den damit einhergehenden Entwicklungen nicht in Gänze gerecht wird. Noch immer wird mit Prüfungskonstruktionen gearbeitet, deren „Bauweise“ bei genauem Hinsehen das allseits unerwünschte Oberflächenlernen erzeugt oder alle Beteiligten mit Ungewissheit über die von den Studierenden erworbenen Kompetenzen zurücklässt. Unzufriedenheit und Anstrengung auf zwei Seiten sind das Resultat. Lehrende leiden unter den wenig komplexen Lernergebnissen; Studierende klagen über Intransparenz, mangelnde Nachvollziehbarkeit und fehlende Fairness vor und nach der Prüfung. Warum bleiben Teile der hochschulischen Prüfungspraxis hinter dem Anspruch der Kompetenzorientierung zurück?

Der Vortrag führt durch diese Fragestellung und versucht eine Antwort entlang von fünf Thesen:

- Gelernt wird, was geprüft wird, wenn Prüfungen unhintergehbare und transparente Anforderungen zum Gegenstand haben.
- Diese Gegenstände ergeben sich aus den Anforderungen der Gesellschaft an die hochschulischen Fächer.
- Die lehrenden und prüfenden Fachvertreterinnen und Fachvertreter lassen die Studierenden authentisch erleben, wie sie drängende gesellschaftliche Fragen bearbeiten können und wofür die Gesellschaft sie als Absolventinnen und Absolventen brauchen wird.
- Die Unhintergebarkeit der Anforderungen wird durch Prüfungskonstruktionen gesichert, die valide, fair, reliabel und ökonomisch sind und durch ihre Struktur und Qualität komplexe Anforderungsimpulse setzen.
- Getragen werden die Prüfungskonstruktionen und ihr Funktionieren von einer Beziehungsgestaltung Lehrender und Studierender zwischen geplanter Überforderung und orientierender Sicherheit.

## Abstracts Workshops

---

### Online-Tools zur Leistungsüberprüfung

**Workshopleitung: FH-Prof. Mag. Dr. Thomas Walla, MBA & Katharina Felleitner, BA, MSc, FH Technikum Wien | 10:50–12:20, SR 1.11**

#### Ziele

Aufzeigen der unterschiedlichen Möglichkeiten, wie man mittels Online-Tools Leistungsüberprüfungen durchführen kann. Der Fokus liegt auf MC-Prüfungen, Video-Based-Assessments sowie Klausuren in Moodle.

#### Ablauf

Es soll mittels eines kurzen Inputs auf die Vor- und Nachteile von

- digitalen MC-Prüfungen,
- Video-Based-Assessments sowie
- Klausuren in Moodle

eingegangen werden. Die Vortragenden berichten von ihren Erfahrungen mit den unterschiedlichen Tools.

Im Anschluss werden Praxisbeispiele aus den Bereichen Unternehmensführung, Rechnungswesen und Microeconomics hergezeigt, bei denen die TeilnehmerInnen selbst Bewertungen erstellen bzw. die Vor- und Nachteile von aktuellen Bewertungen diskutieren können.

Da wir mit digitalen Tools arbeiten, wäre es wünschenswert, wenn jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer über ein digitales Endgerät verfügt.

Wird gelernt, was geprüft wird?! Oder wie Dozierende und Studierende mehr Klarheit auf dem Weg hin zur Prüfung finden.

**Workshopleitung: Dr. Monika Wyss: Studienleiterin und Dozentin im Weiterbildungsprogramm „Exzellenz in der Lehre: Inspiration und Werkstatt“ und „Zertifikatskurs Hochschuldidaktik“ an der Hochschule Luzern | 14:45–16:15, SR 1.11**

### Ziel

Sie lernen schlanke praxistaugliche analoge und digitale Möglichkeiten\* kennen, um in der Veranstaltung den Lernstand, das Interesse und die Motivation der Studierenden zu erheben und mit den gewonnenen Einsichten den nächsten Schritt des Lehr-Lernprozesses hin zur Prüfung zu initiieren.

### Ablauf

Zu Beginn des Workshops wird mit einfachen datenbasierten Methoden das Vorwissen und die Interessen der Teilnehmenden abgeholt. Konkrete Beispiele werden als Input vorgestellt. Anschließend adaptieren oder erfinden die Teilnehmenden eine Möglichkeit für die eigene Lehre.

### Hintergrundinformation

Zielführend ist lernen und lehren dann, wenn die Prüfungsanforderungen transparent sind und während der Veranstaltungen einfache, datenbasierte und formative Assessments\* eingesetzt werden. Der Lernstand, das Vorwissen, die Interessen und die Motivation der Studierenden können variantenreich abgeholt, der Lernfortschritt hin zum Ziel sichtbar gemacht und nächsten Lehr-Lernschritte mehr oder weniger explizit begründet bzw. gestaltet werden. Aufgrund solcher in den Unterricht integrierten, datenbasierten und dialogischen Aktivitäten sehen die Dozierenden das Lernen immer öfter mit den Augen der Studierenden. Sie können Situationen für den Erwerb von fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen differenzierter gestalten und so kreativ und eigenverantwortlich den Unterricht weiterentwickeln. Die Studierenden erleben solche kurzen dialogischen Sequenzen als methodische Abwechslung, im glücklichen Fall übernehmen sie immer öfter die Verantwortung für das anspruchsvolle und erfolgreiche Lernen an der Hochschule. Beide – Dozierende und Studierende – lernen von und miteinander.

Diese Optik auf eine dialogische Lehr-Lernkultur ist zwar nicht neu, aber die Wirkung mit kurzen Feedbackschleifen wird zunehmend empirisch belegt (Beywl et al. 2011, Hattie 2013, Hattie 2014, Schneider & Preckel 2017).

### Material

Bitte eigenen Laptop oder Tablet mitbringen

## Formatbeschreibungen

---

### Format „DisQSpace“

**Der 90-minütige „DisQSpace“ ist ein interaktives Vermittlungsformat in einem marktplat-zähnlichen Setting. Der Ablauf:**

1. Alle Themen/Speaker haben je eine „Station“ im Raum und einen kurzen Input zu ihrem Thema sowie relevante Materialien für Interessierte vorbereitet.
2. Zu Beginn der Session stellt die Moderation die Speaker kurz vor und jeder Speaker umreißt in wenigen Sätzen kurz sein Thema.
3. Auf Basis dieses Intros wenden sich die TeilnehmerInnen jener Station zu, die sie zunächst am stärksten interessiert.
4. Dort erfolgen vertiefende Informationen zum Thema: verbal und/oder mit Folien und/oder mit unterstützenden Materialien und/oder per Live-Demonstrationen etc. Die Informationsmenge wird möglichst beschränkt, Dialog und Fragen der Interessierten sowie das gemeinsam Arbeiten an Ideen und Konzepten stehen im Mittelpunkt, sowie das gemeinsam Arbeiten an Ideen und Konzepten.
5. Nach 20 min. kündigt die Moderation einen Wechsel an, nach weiteren 20 min. noch einen. Der Wechsel ist dabei eine Option, kein Muss! Die BesucherInnen des DisQSpace sind also frei in ihrer Entscheidung länger bei einer Station zu verbleiben und die dortigen Inhalte zu vertiefen.
6. Abschließend sorgt die Moderation für ein kurzes Resumee bzw. „Harvesting“ der Session.

## Format „Maker Space: Assessment“

In diesem Format werden Grundprinzipien des „Maker Space“ auf den hochschuldidaktischen Kontext übertragen, konkret auf das Design von innovativen Assessment-Ansätzen in der Hochschullehre.

- 90 Minuten lang sind fünf bis sechs Stationen im Raum aufgebaut, die jeweils ein praktisches Beispiel für die Umsetzung von Assessment in der Hochschullehre demonstrieren/präsentieren/erlebbar machen.
- Inspiriert davon entwickeln die BesucherInnen der jeweiligen Station Ideen für eigene Umsetzungen in ihren Lehrveranstaltungen und gehen so mit einem konkreten „take-home-output“ aus dem Maker Space heraus.
- Die Moderation des Formats stellt einen förderlichen Rahmen sicher (sorgt u. a. für eine kurze Vorstellung der einzelnen Beiträge; unterstützt ggfs. den Dialog mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern der einzelnen Stationen und unterstützt ggfs. auch die Formulierung des „take-home-outputs“).

## Format „Diskurs-Forum“

Im 90-Minuten-Format „Diskurs-Forum“ werden in einem Setting ähnlich einer Podiumsdiskussion aktuelle hochschuldidaktische Herausforderungen mit Expertinnen und Experten und Publikum diskutiert.

- Drei bis vier Expertinnen- und Expertenbeiträge skizzieren Grundherausforderungen und mögliche bzw. bereits erprobte Lösungsansätze. Die Moderation bringt anschließend die Expertinnen und Experten miteinander und mit Fragen, kritischen Einwänden oder Ideen für alternative Vorgangsweisen des Publikums in Diskurs.
- Ziel ist es, die Problemstellungen gemeinsam und aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

## Impulse

---

### Impuls zum Self-Assessment beim Einstieg in den Tag der Lehre

**Mein Wissen zum Thema Prüfen in verschiedenen didaktischen Settings ist...**  
(Skala 1 bis 3: „kaum vorhanden“, „vorhanden“, „auf Expert\*in-Level vorhanden“)

...auf einer allgemeinen Ebene

...zum Thema formatives Assessment

...am Weg zur Formulierung von fachlichen learning outcomes

...am Weg zur Formulierung von überfachlichen learning outcomes

...in Bezug auf Methodenvielfalt

...Abstimmung von Aktivitäten in Selbstlernphasen auf geplante Formate des Assessment

...Abstimmung von Aktivitäten in Präsenzphasen off- und online auf geplante Formate des Assessment

...Einsatz von digitalen Tools

...Optionen der Initialisierung und Begleitung von Self-Assessment

...Möglichkeiten der Initialisierung und Begleitung von Peer-Assessment





**Veranstaltungsort**

Fachhochschule St. Pölten, Matthias Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten

**Veranstalter**

Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen (SKILL), FH St. Pölten

**Kontakt**

[skill.fhstp.ac.at](http://skill.fhstp.ac.at)

---

